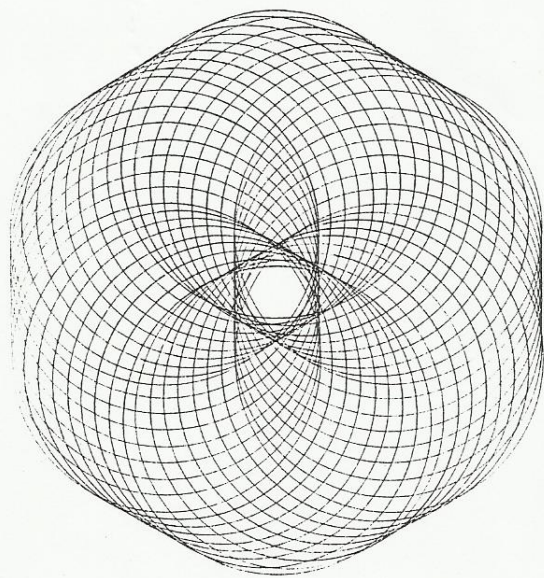
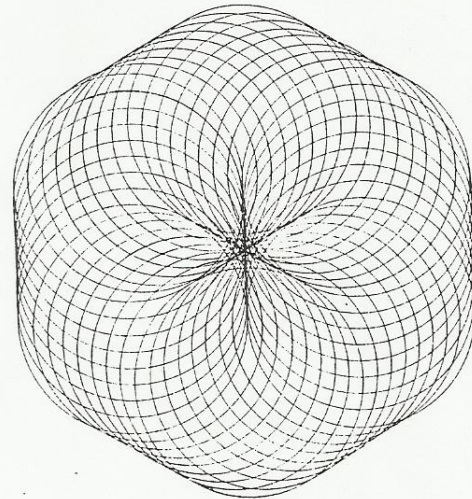
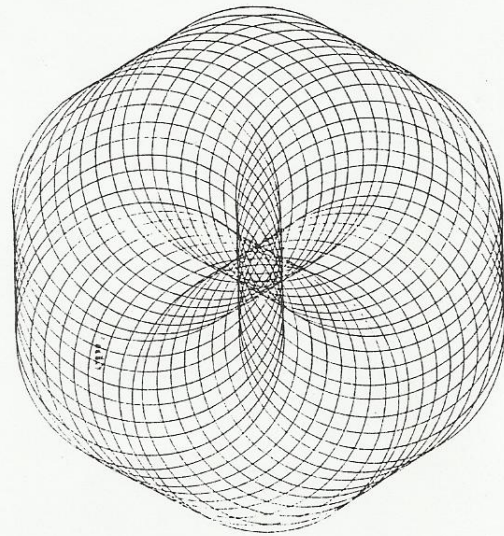
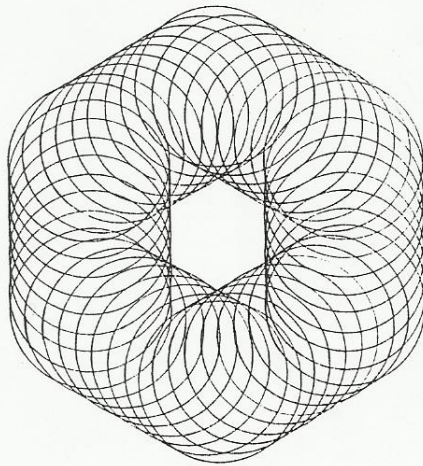
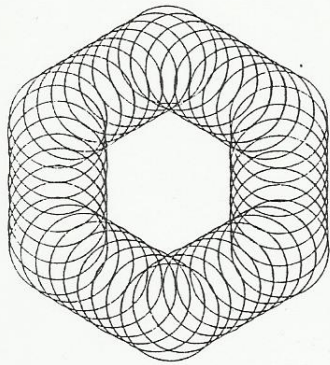


Aufgabe 5

Als Klassenarbeit. Sämtliche Schüler zeichnen ein Sechseck, unterteilen die 6 Seiten in gleichmässige Abstände von 2 bis 5 mm und ziehen um jeden Teilpunkt einen gleich grossen Kreis. Lässt man den Kreistradius von Schüler zu Schüler um je 5 mm anwachsen, so entstehen immer grössere Figuren, wobei im Innern durch Überschneiden der Kreise stets neue Formen auftauchen. Reicht man alle fertigen Blätter, nach der Grösse der Radien geordnet, nebeneinander, so lässt sich das Wachsen und Werden dieser Formen, das Durchstossen des Zentrums leicht verfolgen. Die folgenden 5 Figuren greifen Stadien dieses Verwandelungsprozesses heraus. Ebenso dankbar erweisen sich Fünfeck und Sechsstern als Grundfigur.



Aufgabe 6

Die Mittelpunkte der zu ziehenden Kreise werden wieder gleichmässig auf einem Hilfskreis verteilt. Die Radien aber werden so gewählt, dass alle Kreise durch einen Punkt hindurchgehen. Dieser Punkt kann

auf dem Hilfskreis, ausserhalb oder innerhalb des Hilfskreises

gewählt werden. Dann entstehen der Reihe nach:

eine Herzkurve (Cardioide) als Einhüllende der Schar der Kreise,

eine Pascalsche Schnecke (Apfelform) oder

eine Pascalsche Schnecke mit Schleife.

Vermitteln die Kreise allein eher einen linearen, statischen Eindruck, so erreicht man durch Hell-dunkel-Ausmalen der Flächen eine plastische, dynamische Wirkung.

Nach Baravalle.

